

FEBRUAR 2021

DER WACHTTURM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
5. APRIL BIS 2. MAI 2021

LIED 12

Unser großer Gott Jehova

VORSCHAU

Wenn ein Mann heiratet, bekommt er eine neue Verantwortung. In diesem Artikel geht es um den Grundsatz der Leitung durch ein Haupt. Wir werden uns ansehen, was darunter zu verstehen ist, warum Jehova ihn festgelegt hat und was Männer von Jehova und Jesus lernen können. Der nächste Artikel beantwortet die Frage, was Ehemänner und -frauen von Jesus und anderen Beispielen aus der Bibel lernen können. Und der dritte Artikel befasst sich mit dem Leitungsprinzip innerhalb der Versammlung.

„Das Haupt jedes Mannes ist der Christus“

„Das Haupt jedes Mannes ist der Christus“ (1. KOR. 11:3)

WORAN denkst du beim Thema Autorität, speziell Autorität in der Familie? Bei manchen Männern bestimmen Tradition, Kultur oder der eigene familiäre Hintergrund, wie sie ihre Frau und ihre Kinder behandeln. Janita, eine Schwester in Europa, sagt: „Wo ich lebe, haben viele die feste Meinung, dass Frauen weniger wert sind als Männer und dass man sie als Bedienstete sehen sollte.“ Ein Bruder namens Luke, der in den Vereinigten Staaten lebt, stellt fest: „Manche Väter bringen ihren Söhnen bei, dass man Frauen sehen, aber nicht hören sollte und dass ihre Meinung nicht wichtig ist.“ Jehova möchte jedoch nicht, dass Männer so über Frauen denken. (Vergleiche Markus 7:13.) Wie kann ein Mann lernen, ein guter Ehemann und Vater zu sein?

² Um seine Autorität in der Familie richtig auszuüben, muss ein Mann zunächst wissen, was Jehova von ihm erwartet. Er muss auch wissen, warum Jehova den Grundsatz der Leitung durch ein Haupt festgelegt hat und wie er sich an Jehova und Jesus ein Beispiel nehmen kann. Warum ist das wichtig? Weil Jehova ihm ein gewisses Maß an Autorität übertragen hat und erwartet, dass er sie richtig ausübt (Luk. 12:48b).

WAS IST MIT LEITUNG DURCH EIN HAUPT GEMEINT?

³ **Lies 1. Korinther 11:3.** Dieser Vers beschreibt, wie Jehovas Familie im Himmel und auf der Erde organisiert ist. Die Leitung durch ein Haupt umfasst zwei zentrale Elemente: Autorität und Rechenschaftspflicht. Jehova ist „das Haupt“, al-

1. Was kann beeinflussen, wie Männer ihre Autorität in der Familie ausüben?
2. Was muss ein Mann wissen und warum?
3. Was erfahren wir aus 1. Korinther 11:3 über die Leitung durch ein Haupt?

so die höchste Autorität, und alle seine Kinder, sowohl Engel als auch Menschen, sind ihm Rechenschaft schuldig (Röm. 14:10; Eph. 3:14, 15). Jehova hat Jesus Autorität über die Versammlung verliehen, doch Jesus muss sich vor Jehova dafür verantworten, wie er uns behandelt (1. Kor. 15:27). Dem Ehemann hat Jehova Autorität über seine Frau und seine Kinder übertragen. Doch der Mann muss sowohl vor Jehova als auch vor Jesus Rechenschaft darüber ablegen, wie er mit ihnen umgeht (1. Pet. 3:7).

⁴ Als Haupt seiner großen Familie steht es Jehova zu, für seine Kinder Verhaltensregeln festzulegen, und er kann sie auch durchsetzen (Jes. 33:22). Jesus hat als Haupt der Christenversammlung ebenfalls das Recht, Regeln aufzustellen und durchzusetzen (Gal. 6:2; Kol. 1:18-20).

⁵ Wie Jehova und Jesus hat der Mann als Haupt einer christlichen Familie die Autorität, für seine Familie Entscheidungen zu treffen (Röm. 7:2; Eph. 6:4). Doch seine Autorität hat Grenzen. Zum Beispiel sollten sich die Regeln, die er aufstellt, auf Grundsätze aus Gottes Wort stützen (Spr. 3:5, 6). Ihm steht es nicht zu, für jemand Regeln aufzustellen, der nicht zu seiner Familie gehört (Röm. 14:4). Und wenn seine Kinder erwachsen werden und das Haus verlassen, respektieren sie ihn zwar weiterhin, aber sie unterstehen nicht mehr seiner Autorität (Mat. 19:5).

WARUM LEGTE JEHOVA DEN GRUNDSATZ DER LEITUNG DURCH EIN HAUPT FEST?

⁶ Jehova hat den Grundsatz der Leitung durch ein Haupt aus Liebe zu seiner Familie

4. Welches Recht haben Jehova und Jesus?
5. Welche Autorität hat das Haupt einer Familie, und welche Grenzen hat sie?
6. Warum hat Jehova den Grundsatz der Leitung durch ein Haupt festgelegt?

festgelegt. Dieses Leitungsprinzip ist ein Geschenk von ihm. Jehova hat so die Voraussetzung geschaffen, dass in seiner Familie alles friedlich und geordnet abläuft (1. Kor. 14:33, 40). Ohne klare Autoritätsstrukturen wären Ordnung und Glück in Jehovas Familie nicht möglich. Zum Beispiel wüsste niemand, wer bei Entscheidungen das letzte Wort hat und wer für ihre Umsetzung verantwortlich ist.

⁷ Wenn die Leitung durch ein Haupt so etwas Gutes ist, warum fühlen sich dann Frauen heute oft von ihrem Mann unterdrückt? Viele Männer missachten Jehovas Maßstäbe und orientieren sich stattdessen an den Bräuchen oder Traditionen ihres Umfelds. Vielleicht behandeln sie ihre Frauen auch schlecht, um sich selbst gut zu fühlen. Womöglich unterdrückt ein Mann seine Frau, um sein Selbstwertgefühl zu steigern oder anderen zu beweisen, dass er ein „echter Mann“ ist. Er denkt vielleicht: Wenn ich meine Frau nicht zwingen kann, mich zu lieben, kann ich sie zumindest dazu bringen, Angst vor mir zu haben. Diese Angst nutzt er dann vielleicht als Machtinstrument.* Ein solches Denken und Handeln raubt Frauen eindeutig die Ehre und den Respekt, die ihnen zustehen, und läuft dem Willen Jehovas zuwider. **(Lies Epheser 5:25, 28.)**

WIE KANN EIN MANN SEINE AUTORITÄT IN DER FAMILIE RICHTIG AUSÜBEN?

⁸ Ein Mann kann lernen, seine Autorität in der Familie richtig auszuüben, wenn er

* Die Vorstellung, es sei in Ordnung, wenn ein Mann seine Frau schlecht behandelt oder sogar körperlich misshandelt, wird manchmal durch Filme, Theaterstücke oder sogar Comics vermittelt. Das mag die Auffassung gefördert haben, ein Mann dürfe seine Frau unterdrücken.

7. Wie sollten Männer laut Epheser 5:25, 28 ihre Frau behandeln?
8. Wie kann ein Mann lernen, seine Autorität in der Familie richtig auszuüben?

Wie kann ein frisch verheirateter Mann den Respekt seiner Frau gewinnen?

- Sei dir bewusst, dass du und deine Frau jetzt „eins“ seid und dass kein anderer Mensch ein Teil dieser Partnerschaft sein kann – weder Eltern noch Kinder noch Älteste (Mat. 19:5).
- Sei dir darüber im Klaren, dass ihr Zeit braucht, um euch an eure neuen Rollen zu gewöhnen (1. Pet. 3:7).
- Vergleiche deine Frau nicht mit deiner Mutter (Gal. 6:4).
- Erwarte von deiner Frau nicht, dass sie sich nach Traditionen oder Ansichten richtet, die nicht mit der Bibel übereinstimmen (Spr. 3:5, 6; Mar. 7:13).
- Fordere Unterordnung nicht ein, sondern gib ein gutes Beispiel, indem du demütig Jehovas Anleitung in der Bibel folgst (1. Kor. 11:3).
- Fordere Respekt nicht ein, sondern verdiene ihn dir (Eph. 5:25; 1. Pet. 5:3).

sich an Jehova und Jesus orientiert. Gehen wir auf zwei Eigenschaften von Jehova und Jesus ein und sehen wir uns an, wie ein Mann sie im Umgang mit seiner Frau und seinen Kindern zeigen kann.

⁹ **Demut.** Niemand ist so weise wie Jehova. Trotzdem hört er sich die Meinungen seiner Diener an (1. Mo. 18:23, 24, 32). Er erlaubt denen, die ihm unterstehen, Vorschläge zu machen (1. Kö. 22:19-22). Jehova ist vollkommen, aber er erwartet von uns noch keine Vollkommenheit. Vielmehr

9. Wie zeigt sich Jehovas Demut?

unterstützt er unvollkommene Menschen, die ihm dienen (Ps. 113:6, 7). Die Bibel bezeichnet Jehova sogar als „Helfer“ (Ps. 27:9; Heb. 13:6). König David war sich bewusst, dass er die große Aufgabe, die ihm übertragen worden war, nur dank Jehovas Demut schaffen konnte (2. Sam. 22:36).

¹⁰ Sehen wir uns das Beispiel von Jesus an. Er wusch seinen Jüngern die Füße, obwohl er ihr Herr und Meister war. Was ist ein Grund, warum Jehova diesen Bericht in der Bibel festhalten ließ? Bestimmt tat er das, um unter anderem Ehemännern und Vätern ein Vorbild zu liefern. Jesus selbst sagte: „Ich habe euch ... ein Vorbild gegeben, damit ihr genau das tut, was ich für euch getan habe“ (Joh. 13:12-17). Obwohl er große Autorität hatte, erwartete er nicht, bedient zu werden, sondern er diente anderen (Mat. 20:28).

¹¹ **Was wir lernen können.** Ein Ehemann und Vater kann auf vielerlei Weise Demut zeigen. Zum Beispiel erwartet er von seiner Frau und seinen Kindern keine Vollkommenheit. Er hört ihnen zu, auch wenn ihre Meinung nicht mit seiner übereinstimmt. Marley, die in den Vereinigten Staaten lebt, sagt: „Mein Mann und ich sind manchmal unterschiedlicher Meinung. Aber ich fühle mich geschätzt und respektiert, weil er bei Entscheidungen nach meiner Meinung fragt und sie berücksichtigt.“ Ein demütiger Ehemann ist auch bereit, im Haushalt zu helfen, selbst wenn Hausarbeit in seinem Umfeld als Frauensache gilt. Das kann schwerfallen. Warum? Eine Schwester namens Rachel sagt: „Wenn da, wo ich herkomme, ein Mann seiner Frau beim Spülen oder Putzen hilft, denken seine Nachbarn und Verwandten, dass er

10. Wie zeigte sich Jesu Demut?

11. Was kann ein Ehemann und Vater von Jehova und Jesus über Demut lernen?



Ein Mann zeigt Demut und Liebe, indem er Arbeiten im Haushalt übernimmt und seiner Familie hilft, einen starken Glauben zu entwickeln
(Siehe Absatz 11, 13)

kein ‚echter Mann‘ ist und seine Frau nicht im Griff hat.“ Wenn die Leute in deiner Umgebung so eingestellt sind, denk daran: Jesus hat seinen Jüngern die Füße gewaschen, obwohl das als Sklavenarbeit galt. Einem guten Ehemann und Vater geht es nicht darum, dass er gut dasteht, sondern dass seine Frau und seine Kinder sich gut fühlen. Welche Eigenschaft außer Demut ist noch wichtig?

¹² **Liebe.** Jehova tut alles aus Liebe (1. Joh. 4:7, 8). Durch die Bibel und seine Organisation sorgt er liebevoll dafür, dass es uns im Glauben gut geht. Er stillt unsere emotionalen Bedürfnisse, indem er uns versichert, dass er uns liebt. Und wie ist es mit unseren materiellen Bedürfnissen? Jehova ist ein „Gott, der uns mit allem reichlich versorgt, was uns Freude macht“ (1. Tim. 6:17). Wenn wir Fehler machen, korrigiert er uns, doch er hört nicht auf, uns zu lieben. Aus Liebe zu uns hat er für das Löse-

geld gesorgt. Und Jesus liebt uns so sehr, dass er sein Leben für uns geopfert hat (Joh. 3:16; 15:13). Nichts kann das Band der Liebe durchtrennen, das Jehova und Jesus mit denen verbindet, die loyal zu ihnen stehen (Joh. 13:1; Röm. 8:35, 38, 39).

¹³ **Was wir lernen können.** Ein Ehemann und Vater sollte alles, was er tut, aus Liebe tun. Warum das so wichtig ist, erklärt der Apostel Johannes: „Wer seinen Bruder [oder seine Familie] nicht liebt, den er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat“ (1. Joh. 4:11, 20). Ein Mann, der seine Familie liebt und sich an Jehova und Jesus orientieren möchte, hilft seiner Frau und seinen Kindern, einen starken Glauben zu entwickeln, und sorgt für ihre emotionalen und materiellen Bedürfnisse (1. Tim. 5:8). Er schult und erzieht seine Kinder. Er wird sich auch immer weiter

13. Warum ist es wichtig, dass ein Mann seiner Familie Liebe zeigt? (Siehe auch den Kasten „Wie kann ein frisch verheirateter Mann den Respekt seiner Frau gewinnen?“.)

12. Was tun Jehova und Jesus aus Liebe?



Um Jehova zu gefallen, muss sich ein Mann um die materiellen Bedürfnisse seiner Familie kümmern (Siehe Absatz 16)

bemühen, Entscheidungen zu treffen, die Jehova ehren und dem Wohl seiner Familie dienen. Gehen wir nun auf jedes dieser Erfordernisse ein und sehen wir uns an, wie sich ein Ehemann und Vater an Jehova und Jesus ein Beispiel nehmen kann.

WAS EIN EHEMANN UND VATER TUN SOLLTE

14 *Dafür sorgen, dass es der Familie im Glauben gut geht.* Jesus war wie sein Vater darauf bedacht, dass seine Jünger einen starken Glauben entwickeln (Mat. 5:3, 6; Mar. 6:34). Genauso sollte ein Mann vor allem darauf bedacht sein, dass es seiner Familie im Glauben gut geht (5. Mo. 6:6-9). Das schafft er, indem er darauf achtet, dass er und seine Familie Gottes Wort lesen und studieren, die Zusammenkünfte besuchen, die gute Botschaft predigen sowie eine Freundschaft mit Jehova aufbauen und pflegen.

14. Wie kann ein Mann dafür sorgen, dass es seiner Familie im Glauben gut geht?

15 *Sich um die emotionalen Bedürfnisse der Familie kümmern.* Jehova brachte öffentlich zum Ausdruck, dass er Jesus liebte (Mat. 3:17). Jesus zeigte seine Liebe zu seinen Nachfolgern ganz offen durch das, was er sagte und tat. Und sie wiederum drückten ihre Zuneigung zu ihm aus (Joh. 15:9, 12, 13; 21:16). Ein Mann kann seiner Frau und seinen Kindern durch Taten zeigen, dass er sie liebt, indem er zum Beispiel mit ihnen die Bibel studiert. Er sollte ihnen auch sagen, dass er sie liebt und schätzt, und sie wenn angebracht vor anderen loben (Spr. 31:28, 29).

16 *Sich um die materiellen Bedürfnisse der Familie kümmern.* Jehova sorgte für die Grundbedürfnisse der Israeliten, selbst wenn sie für Ungehorsam bestraft wurden (5. Mo. 2:7; 29:5). Und er sorgt auch für unsere grundlegenden Bedürfnisse (Mat. 6:31-33; 7:11). Auch Jesus kümmerte sich um diejenigen, die ihm folgten. Er gab ihnen zu essen (Mat. 14:17-20). Und er heilte viele Kranke (Mat. 4:24). Um Jehova zu gefallen, muss ein Mann materiell für seine Familie sorgen. Dabei ist es wichtig, dass er nicht ins Extrem verfällt. Er darf sich nicht so sehr darauf konzentrieren, materiell für seine Familie zu sorgen, dass er sich nicht mehr richtig um ihren Glauben und ihre emotionalen Bedürfnisse kümmern kann.

17 *Schulung vermitteln.* Jehova schult und erzieht uns, weil er das Beste für uns möchte (Heb. 12:7-9). Wie sein Vater schult auch Jesus liebevoll diejenigen, die seiner Autorität unterstehen (Joh. 15:14, 15). Er ist konsequent, aber freundlich (Mat.

15. Wie kann ein Mann für die Bedürfnisse seiner Familie sorgen?

16. Was muss ein Mann noch tun, und was sollte er vermeiden?

17. Wie schulen und erziehen uns Jehova und Jesus?

20:24-28). Er weiß, dass wir unvollkommen sind und zu Fehlern neigen (Mat. 26:41).

¹⁸ Ein Mann, der sich an Jehova und Jesus orientiert, berücksichtigt, dass seine Frau und seine Kinder unvollkommen sind. Er wird nicht „wütend auf sie“ (Kol. 3:19). Vielmehr versucht er, sie nach dem Grundsatz in Galater 6:1 im „Geist der Milde“ zu korrigieren, und behält dabei im Sinn, dass auch er unvollkommen ist. Wie Jesus ist ihm klar, dass man andere am besten durch das eigene gute Beispiel schult (1. Pet. 2:21).

¹⁹ **Selbstlose Entscheidungen treffen.** Jehovas Entscheidungen sind für andere immer zum Guten. Zum Beispiel hat er das Leben nicht für sich selbst erschaffen, sondern weil er wollte, dass wir uns mit ihm daran erfreuen. Niemand hätte ihn zwingen können, seinen Sohn als Opfer für unsere Sünden zu geben. Er war dazu bereit, weil er uns helfen wollte. Auch Jesus traf Entscheidungen, die im Interesse anderer waren (Röm. 15:3). Zum Beispiel stellte er sein

18. Was berücksichtigt ein guter Ehemann und Vater?

19, 20. Wie kann sich ein Ehemann und Vater bei Entscheidungen an Jehova und Jesus ein Beispiel nehmen?

Bedürfnis nach Ruhe zurück, um eine Menschenmenge zu lehren (Mar. 6:31-34).

²⁰ Ein guter Ehemann und Vater weiß, dass es alles andere als leicht ist, für seine Familie weise Entscheidungen zu treffen, und er nimmt diese Verantwortung ernst. Er achtet darauf, nicht willkürlich oder lediglich aus einem Gefühl heraus zu entscheiden. Stattdessen lässt er sich von Jehova schulen (Spr. 2:6, 7).^{*} So denkt er an das Wohl anderer und nicht an sein eigenes (Phil. 2:4).

²¹ Jehova hat Ehemännern und Vätern eine anspruchsvolle Aufgabe übertragen und sie sind ihm Rechenschaft schuldig. Doch wenn sich ein Mann bemüht, dem Beispiel von Jehova und Jesus zu folgen, wird er dieser Aufgabe gerecht werden. Und wenn auch seine Frau ihre Rolle ausfüllt, werden sie eine glückliche Ehe führen. Wie sollte eine Frau zu dem Grundsatz der Leitung durch ein Haupt eingestellt sein und vor welchen Herausforderungen steht sie? Darauf geht der nächste Artikel ein.

^{*} Der Artikel „Wie Entscheidungen treffen, die Gott Ehre machen?“ im *Wachtturm* vom 15. April 2011, S. 13-17 enthält mehr dazu, wie man gute Entscheidungen trifft.

21. Worauf geht der nächste Artikel ein?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was ist mit Leitung durch ein Haupt gemeint?
- Wie zeigt sich, dass ein Ehemann und Vater demütig ist?
- Um welche Bedürfnisse sollte sich ein Ehemann und Vater kümmern?

LIED 13

Christus,
unser großes Vorbild

VORSCHAU

Jehova hat festgelegt, dass sich eine verheiratete Frau ihrem Mann unterordnen sollte. Was bedeutet das? Aus dem Beispiel von Jesus und von Frauen aus der Bibel können christliche Ehemänner und -frauen viel über Unterordnung lernen.

„Das Haupt einer Frau ... ist der Mann“

„Das Haupt einer Frau ... ist der Mann“ (1. KOR. 11:3)

ALLE Christen unterstehen einem vollkommenen Haupt: Jesus Christus. Doch wenn eine christliche Frau heiratet, wird ein unvollkommener Mann ihr Haupt. Das ist mit Herausforderungen verbunden. Wenn eine Schwester darüber nachdenkt, einen bestimmten Bruder zu heiraten, sollte sie sich also fragen: „Was lässt darauf schließen, dass dieser Bruder seine Rolle als Haupt gut ausfüllen wird? Ist der Dienst für Jehova das Wichtigste in seinem Leben? Wenn nicht, was spricht dafür, dass er seiner Familie helfen wird, ein gutes Verhältnis zu Jehova zu haben?“ Natürlich sollte sich eine Schwester auch fragen: „Welche Eigenschaften bringe ich in die Ehe ein? Bin ich geduldig und großzügig? Habe ich eine enge Bindung zu Jehova?“ (Pred. 4:9, 12). Wie glücklich eine Frau in ihrer Ehe wird, hängt zu einem gewissen Grad von den Entscheidungen ab, die sie vor der Hochzeit trifft.

² Millionen Schwestern ordnen sich ihrem Mann unter und geben so ein hervorragendes Beispiel. Sie verdienen ein großes Lob! Es ist so eine Freude, Jehova Seite an Seite mit diesen treuen Frauen zu dienen! In diesem Artikel werden wir drei Fragen beantworten: 1. Vor welchen Herausforderungen stehen Ehefrauen? 2. Welche Gründe hat eine Frau, sich für die Unterordnung unter ihren Mann zu entscheiden? 3. Was können Ehemänner und -frauen aus dem Beispiel von Jesus, Abigail und Maria, der Frau von Joseph und der Mutter von Jesus, über Unterordnung lernen?

1. Was sollte sich eine Schwester fragen, die ans Heiraten denkt?
2. Worum geht es in diesem Artikel?

VOR WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN STEHEN EHEFRAUEN?

³ Die Ehe ist ein vollkommenes Geschenk von Gott. Menschen dagegen sind unvollkommen (1. Joh. 1:8). Deshalb macht Gottes Wort darauf aufmerksam, dass Ehepaare „mit so manchen Schwierigkeiten rechnen“ müssen (1. Kor. 7:28). Was sind einige Schwierigkeiten, vor denen Ehefrauen stehen könnten?

⁴ Manchmal empfindet eine Frau – vielleicht wegen ihres Hintergrunds – die Unterordnung unter ihren Mann als erniedrigend. Marisol, die in den Vereinigten Staaten lebt, sagt: „Wo ich aufgewachsen bin, wurde Frauen ständig eingeredet, sie müssten Männern in allem ebenbürtig sein. Ich weiß, dass Jehova die Leitung durch ein Haupt festgelegt hat und dass eine Frau sich zwar unterordnen muss, aber Respekt verdient. Es fällt mir allerdings nicht immer leicht, die richtige Einstellung zum Thema Unterordnung zu haben.“

⁵ Womöglich ist eine Frau mit einem Mann verheiratet, der Frauen für Menschen zweiter Klasse hält. Ivon, eine Schwester in Südamerika, berichtet: „In unserer Gegend essen zuerst die Männer und danach die Frauen. Von kleinen Mädchen wird erwartet, dass sie kochen und putzen, kleine Jungs dagegen werden von ihrer Mutter und ihren Schwestern bedient und man sagt ihnen, dass sie die ‚Herren im Haus‘ sind.“ Yingling, die in Asien lebt, erzählt: „In meiner Sprache gibt es einen Spruch, der besagt, dass Frauen nicht intelligent sein müssen und keine Fähigkei-

ten brauchen. Ihre Aufgabe besteht darin, die ganze Hausarbeit zu machen, aber sie dürfen ihrem Mann gegenüber nicht ihre Meinung äußern.“ Ein Mann, der von so lieblosen und unbiblischen Ansichten beeinflusst ist, macht seiner Frau das Leben schwer, ahmt Jesus nicht nach und missfällt Jehova (Eph. 5:28, 29; 1. Pet. 3:7).

⁶ Wie im vorigen Artikel erwähnt, erwartet Jehova von Männern, dass sie für die materiellen und emotionalen Bedürfnisse ihrer Familie sorgen und ihr helfen, im Glauben stark zu bleiben (1. Tim. 5:8). Verheiratete Schwestern müssen sich jedoch jeden Tag Zeit dafür nehmen, in der Bibel zu lesen, über das Gelesene nachzudenken und von Herzen zu Jehova zu beten. Das ist oft nicht leicht. Sie haben viel zu tun und denken vielleicht, sie hätten nicht die Zeit oder die Kraft dafür, doch es ist wichtig, dass sie sich die Zeit nehmen. Warum? Weil Jehova möchte, dass jeder von uns eine Freundschaft zu ihm entwickelt und pflegt (Apg. 17:27).

⁷ Verständlicherweise kann es einer Frau schwerfallen, sich ihrem unvollkommenen Mann unterzuordnen. Es wird ihr jedoch leichterfallen, die Rolle, die Jehova ihr zugedacht hat, auszufüllen und sich ihrem Mann unterzuordnen, wenn sie die biblischen Gründe dafür versteht und akzeptiert.

WARUM SICH UNTERORDNEN?

⁸ Eine christliche Ehefrau ordnet sich ihrem Mann bewusst unter, weil Jehova sich das von ihr wünscht. **(Lies Epheser**

3. Warum gibt es keine perfekte Ehe?

4. Warum empfindet eine Frau die Unterordnung unter ihren Mann vielleicht als entwürdigend?

5. Welche unbiblischen Ansichten haben manche über die Rolle von Frauen?

6. Was müssen Frauen tun, um ihre Freundschaft zu Jehova zu vertiefen?

7. Was erleichtert es einer Frau, ihre Rolle auszufüllen?

8. Warum ordnet sich eine christliche Ehefrau im Einklang mit Epheser 5:22-24 ihrem Mann unter?

Was kann eine fähige Ehefrau daraus lernen, dass sich Jesus Jehova unterordnet?
(Siehe Absatz 15)



5:22-24.) Sie vertraut ihrem himmlischen Vater, weil sie weiß, dass er immer aus Liebe handelt und nur das von ihr erwartet, was zu ihrem Besten ist (5. Mo. 6:24; 1. Joh. 5:3).

⁹ Die Welt möchte Frauen dazu bringen, Jehovas Maßstäbe zu ignorieren und Unterordnung als entwürdigend zu betrachten. Wer solche Vorstellungen verbreitet, kennt unseren liebevollen Gott nicht. Jehova würde von seinen kostbaren Töchtern nie etwas verlangen, das sie entwürdigt. Eine Schwester, die sich anstrengt, die Rolle, die Jehova ihr zugedacht hat, auszufüllen, fördert den Frieden in der Familie (Ps. 119:165). Das kommt ihrem Mann, ihr selbst und ihren Kindern zugute.

¹⁰ Eine Frau, die sich ihrem unvollkommenen Mann unterordnet, zeigt, dass sie Jehova, der die Leitung durch ein Haupt festgelegt hat, liebt und respektiert. „Ich weiß, dass mein Mann Fehler machen wird“, sagt Carol aus Südamerika. „Ich

weiß auch, dass meine Reaktion darauf erkennen lässt, wie viel mir meine Freundschaft zu Jehova bedeutet. Also versuche ich mich unterzuordnen, weil ich meinem Vater im Himmel Freude machen möchte.“

¹¹ Es kann einer Frau schwerfallen, ihren Mann zu respektieren und sich ihm unterzuordnen, wenn sie den Eindruck hat, dass er ihre Gefühle und Sorgen nicht ernst nimmt. Aneese, eine verheiratete Schwester, erzählt, wie sie damit umgeht: „Ich versuche mich nicht zu ärgern und denke daran, dass wir alle Fehler machen. Ich möchte großzügig vergeben, wie Jehova es tut. Wenn ich vergebe, habe ich wieder inneren Frieden“ (Ps. 86:5). Einer Frau, die gern vergibt, fällt es wahrscheinlich leichter, sich unterzuordnen.

WAS KÖNNEN WIR AUS BIBLISCHEN BEISPIELEN LERNEN?

¹² Manche halten Menschen, die sich unterordnen, für schwach. Doch das sind sie nicht. Die Bibel berichtet von vielen Perso-

9. Wie wirkt es sich aus, wenn eine Schwester die Autorität ihres Mannes anerkennt?

10. Was können wir aus dem, was Carol sagt, lernen?

11. Was hilft Aneese zu vergeben, und was können wir aus dem, was sie sagt, lernen?

12. Von wem berichtet die Bibel?

nen, die sich unterordneten und gleichzeitig über große Charakterstärke verfügten. Sehen wir uns einmal das Beispiel von Jesus, Abigail und Maria an.

¹³ **Jesus** ordnet sich Jehova unter, aber sicherlich nicht, weil es ihm an Intelligenz oder Fähigkeiten fehlen würde. Es erfordert hohe Intelligenz, so einfach und klar zu lehren wie Jesus (Joh. 7:45, 46). Jehova vertraute Jesu Fähigkeiten so sehr, dass er ihn mitarbeiten ließ, als er das Universum erschuf (Spr. 8:30; Heb. 1:2-4). Und nach Jesu Auferstehung hat Jehova ihm „im Himmel und auf der Erde alle Macht gegeben“ (Mat. 28:18). Obwohl Jesus große Fähigkeiten besitzt, sucht er Anleitung bei Jehova. Warum? Weil er seinen Vater liebt (Joh. 14:31).

¹⁴ **Was Ehemänner lernen können.** Jehova hat dem Mann nicht deswegen Autorität über seine Frau gegeben, weil er denkt, dass Frauen den Männern unterlegen seien. Das ist daran zu sehen, dass er sowohl Männer als auch Frauen als Jesu Mitregenten ausgewählt hat (Gal. 3:26-29). Jehova zeigte sein Vertrauen zu seinem Sohn, indem er ihm Autorität übertrug. Auch ein weiser Ehemann wird seiner Frau ein gewisses Maß an Autorität übertragen. Die Bibel sagt über eine tüchtige Ehefrau, sie könne einen Haushalt beaufsichtigen, Land kaufen und verkaufen sowie finanzielle Angelegenheiten regeln. (**Lies Sprüche 31:15, 16, 18.**) Sie ist keine Sklavin, die kein Recht hat, ihre Meinung zu äußern. Vielmehr vertraut ihr Mann ihr und hört sich an, was sie denkt. (**Lies Sprüche 31:11, 26, 27.**) Bringt ein Mann seiner

13. Warum ordnet sich Jesus Jehova unter? Erkläre es.

14. Was können Ehemänner lernen (a) aus Jehovas Einstellung zu Frauen und (b) aus Sprüche 31?

Frau solchen Respekt entgegen, wird sie sich ihm gern unterordnen.

¹⁵ **Was Ehefrauen lernen können.** Obwohl Jesus so viel geleistet hat, findet er es nicht entwürdigend, sich Jehovas Autorität zu unterstellen (1. Kor. 15:28; Phil. 2:5, 6). Genauso empfindet es eine fähige Ehefrau, die Jesu Beispiel folgt, nicht als erniedrigend, sich ihrem Mann unterzuordnen. Sie unterstützt ihren Mann nicht nur, weil sie ihn liebt, sondern in erster Linie, weil sie Jehova liebt und respektiert.

¹⁶ **Abigail** war mit Nabal verheiratet, einem egoistischen, stolzen und undankbaren Mann. Trotzdem hat sie nicht einfach einen leichten Ausweg aus ihrer Ehe gesucht. Sie hätte schweigen können und dann hätten David und seine Männer Nabal umgebracht. Stattdessen unternahm sie etwas, um ihren Mann und ihre große Hausgemeinschaft zu schützen. Es muss sie viel Mut gekostet haben, den 400 bewaffneten Männern entgegenzutreten und respektvoll mit David zu sprechen. Sie war sogar bereit, die Schuld für Nabals Fehlverhalten auf sich zu nehmen. (**Lies 1. Samuel 25:3, 23-28.**) David erkannte bereitwillig an, dass Jehova diese starke Frau gebraucht hatte, um ihn vor einem schweren Fehler zu bewahren.

¹⁷ **Was Ehemänner lernen können.** Abigail war eine vernünftige Frau und David war so klug, auf ihren Rat zu hören. Das hat ihn vor Blutschuld bewahrt. Auch ein kluger Ehemann wird bei wichtigen Entscheidungen gründlich über die Meinung seiner Frau nachdenken. Möglicherweise bewahrt

15. Was können Ehefrauen von Jesus lernen?

16. Vor welchen Herausforderungen stand Abigail gemäß 1. Samuel 25:3, 23-28? (Siehe Titelbild.)

17. Was können Ehemänner aus dem Bericht über David und Abigail lernen?

ihn das vor einer unklugen Entscheidung.

¹⁸ **Was Ehefrauen lernen können.** Eine Frau, die Jehova liebt und respektiert, kann einen guten Einfluss auf ihre Familie haben, selbst wenn ihr Mann Jehova nicht dient oder nicht nach seinen Maßstäben lebt. Sie wird nicht nach einem unbiblischen Ausweg aus ihrer Ehe suchen. Stattdessen wird sie versuchen, ihren Mann durch ihre respektvolle Unterordnung für Jehova zu gewinnen (1. Pet. 3:1, 2). Auch wenn ein Mann nicht auf das gute Beispiel seiner Frau reagiert – Jehova schätzt die Loyalität, die eine Frau ihm durch ihre Unterordnung entgegenbringt.

¹⁹ Eine Frau, die sich ihrem Mann unterordnet, würde ihn jedoch nicht unterstützen, wenn er von ihr verlangt, biblische Gesetze oder Grundsätze zu übertreten. Angenommen der Ehemann einer Schwester ist kein Zeuge Jehovas und erwartet

18. Was können Ehefrauen von Abigail lernen?

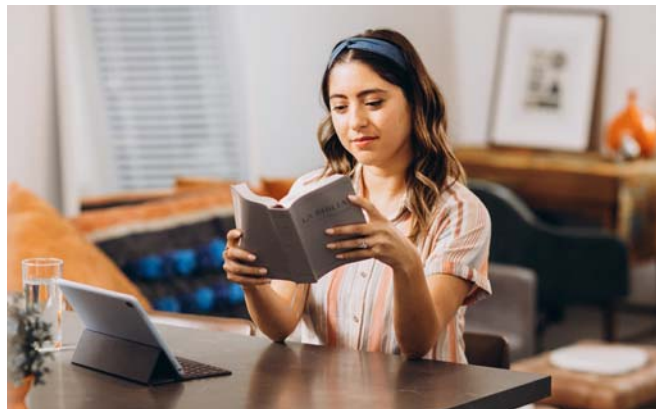
19. Wann würde eine Frau nicht tun, was ihr Mann verlangt?

von ihr, zu lügen, zu stehlen oder irgendetwas anderes zu tun, was Jehova missfällt. Alle Christen, auch verheiratete Schwestern, schulden zuallererst Jehova Gehorsam. Wird eine Schwester aufgefordert, gegen biblische Prinzipien zu handeln, sollte sie das ablehnen und freundlich, aber bestimmt erklären, warum sie der Aufforderung nicht nachkommen kann (Apg. 5:29).

²⁰ **Maria** hatte ein enges, persönliches Verhältnis zu Jehova. Sie kannte die heiligen Schriften offensichtlich gut. In einem Gespräch mit Elisabeth, der Mutter von Johannes dem Täufer, bezog sie sich über 20 Mal auf die Hebräischen Schriften (Luk. 1:46-55). Interessant ist auch: Obwohl Maria mit Joseph verlobt war, erschien Jehovas Engel nicht zuerst ihm. Der Engel sprach zuerst mit Maria und kündigte ihr an, sie würde Gottes Sohn zur Welt bringen (Luk. 1:26-33). Jehova kannte Maria gut und vertraute darauf, dass sie seinen Sohn lieben und für ihn sorgen würde. Und si-

20. Woher wissen wir, dass Maria ein enges persönliches Verhältnis zu Jehova hatte?

Was können Ehefrauen von Jesu Mutter Maria über das Studieren und Nachdenken lernen?
(Siehe Absatz 20, 22)



cher hatte Maria auch nach Jesu Tod und Himmelfahrt weiter ein gutes Verhältnis zu Jehova (Apg. 1:14).

21 Was Ehemänner lernen können. Ein kluger Ehemann freut sich, wenn seine Frau die Bibel gut kennt. Er fühlt sich durch sie nicht eingeschüchtert oder bedroht. Er weiß, dass eine Schwester, die die Bibel und biblische Grundsätze gut kennt, eine echte Bereicherung für ihre Familie sein kann. Auch wenn die Frau gebildeter ist, liegt es natürlich in der Verantwortung des Mannes, bei der Anbetung in der Familie und anderen theokratischen Aktivitäten die Führung zu übernehmen (Eph. 6:4).

22 Was Ehefrauen lernen können. Eine Frau untersteht zwar der Autorität ihres Mannes, doch sie ist selbst dafür verantwortlich, ihren Glauben stark zu erhalten (Gal. 6:5). Dazu muss sie sich Zeit nehmen, um persönlich zu studieren und nachzudenken. Das hilft ihr, Jehova weiter zu lieben und zu respektieren und Freude

21. Was können Ehemänner aus dem lernen, was die Bibel über Maria berichtet?

22. Was können Ehefrauen von Maria lernen?

daran zu finden, sich ihrem Mann unterzuordnen.

23 Frauen, die sich aus Liebe zu Jehova ihrem Mann unterordnen, sind glücklicher und zufriedener als solche, die Jehovas Leitungsprinzip ablehnen. Sie sind sowohl für junge Männer als auch für junge Frauen ein gutes Vorbild. Und sie tragen zu einer herzlichen Atmosphäre bei – in der Familie und in der Versammlung (Tit. 2:3-5). Heute gibt es unter Jehovas treuen Dienern viele Frauen (Ps. 68:11). Jeder von uns, ob Mann oder Frau, spielt eine wichtige Rolle in der Versammlung. Im nächsten Artikel geht es darum, wie wir diese Rolle ausfüllen können.

23. Welche guten Auswirkungen hat die Unterordnung von Ehefrauen für sie selbst, ihre Familie und die Versammlung?

BILDBESCHREIBUNG Seite 12: Maria konnte im Gespräch mit Elisabeth, der Mutter von Johannes dem Täufer, Passagen aus den Hebräischen Schriften aus dem Kopf zitieren. Eine christliche Ehefrau nimmt sich Zeit dafür, die Bibel zu studieren, um ihren Glauben stark zu erhalten.

WAS HAST DU AUS DEN FOLGENDEN BEISPIELEN ÜBER UNTERORDNUNG GELERNT?

■ Jesus

■ Abigail

■ Maria

LIED 137

Treue Frauen,
unsere Schwestern

VORSCHAU

Welche Rolle haben Schwestern in der Versammlung? Ist jeder Bruder das Haupt jeder Schwester? Haben Älteste dieselbe Autorität wie Ehemänner und Väter? Diese Fragen werden im Artikel anhand biblischer Beispiele beantwortet.

Die Leitung durch ein Haupt in der Versammlung

„Der Christus [ist] das Haupt der Versammlung . . . ,
seines Körpers, dessen Retter er ist“ (EPH. 5:23)

WIR sind gern Teil von Jehovas Familie. Warum haben wir Frieden und Einheit in unserer Familie? Ein Grund ist, dass jeder von uns sein Bestes gibt, den Grundsatz der Leitung durch ein Haupt anzuerkennen, den Jehova festgelegt hat. Je genauer wir diesen Grundsatz verstehen, desto stärker wird unsere Einheit.

² In diesem Artikel geht es um das biblische Leitungsprinzip innerhalb der Versammlung. Wir werden unter anderem folgende Fragen beantworten: Welche Rolle haben Schwestern? Stimmt es, dass jeder Bruder das Haupt jeder Schwester ist? Haben Älteste die gleiche Autorität über ihre Brüder und Schwestern wie Ehemänner und Väter über ihre Frau und ihre Kinder? Sehen wir uns zuerst an, wie wir zu Schwestern eingestellt sein sollten.

WIE SOLLTEN WIR ZU SCHWESTERN EINGESTELLT SEIN?

³ Wir schätzen unsere Schwestern sehr. Sie kümmern sich aufopferungsvoll um ihre Familie und setzen sich beim Predigen der guten Botschaft und in der Versammlung ein. Unsere Wertschätzung für sie wird noch tiefer, wenn wir darüber nachdenken, wie Jehova und Jesus über sie denken. Wir können außerdem einiges daraus lernen, wie der Apostel Paulus Frauen behandelte.

1. Was ist ein Grund für die Einheit in Jehovas Familie?
2. Welche Fragen werden in diesem Artikel beantwortet?
3. Wie können wir unsere Wertschätzung für das vertiefen, was unsere Schwestern leisten?

⁴ **Wie die Bibel zeigt, schätzt Jehova sowohl Männer als auch Frauen.** Wir erfahren zum Beispiel, dass Jehova im 1. Jahrhundert Männern und Frauen heiligen Geist gab und sie ermächtigte, Erstaunliches zu vollbringen, etwa in verschiedenen Sprachen zu sprechen (Apg. 2:1-4, 15-18). Vertreter beider Gruppen wurden mit heiligem Geist gesalbt und haben die Aussicht, mit Christus zu regieren (Gal. 3:26-29). Männer wie auch Frauen werden mit ewigem Leben auf der Erde belohnt (Offb. 7:9, 10, 13-15). Und beide Gruppen haben den Auftrag, die gute Botschaft zu predigen und zu lehren (Mat. 28:19, 20). Die Apostelgeschichte berichtet von einer Schwester namens Priscilla. Zusammen mit ihrem Mann Aquila verhalf sie Apollos, einem gebildeten Mann, zu einem besseren Verständnis der Wahrheit (Apg. 18:24-26).

⁵ **Jesus ehrte und respektierte Frauen.** Er verhielt sich nicht wie die Pharisäer, die auf Frauen herabsahen und in der Öffentlichkeit nicht einmal mit ihnen redeten, schon gar nicht über die heiligen Schriften. Vielmehr bezog er Frauen mit ein, wenn er mit seinen anderen Jüngern über wichtige Wahrheiten sprach.* (**Lies Lukas 10:38, 39, 42.**) Jesus gestattete Frauen auch, ihn auf seinen Predigtreisen zu begleiten (Luk. 8:1-3). Und er gab ihnen den besonderen Auftrag, den Aposteln die Nachricht von seiner Auferstehung zu überbringen (Joh. 20:16-18).

⁶ **Der Apostel Paulus erinnerte Timotheus**

* Siehe Absatz 6 in dem Artikel „Unterstütze deine Glaubensschwester“ im *Wachtturm*, September 2020.

4. Wie zeigt die Bibel, dass Jehova sowohl Männer als auch Frauen schätzt?

5. Was erfahren wir aus Lukas 10:38, 39, 42 über Jesu Einstellung gegenüber Frauen?

6. Woran ist zu sehen, dass Paulus Frauen achtete?

ausdrücklich daran, Frauen zu ehren. Paulus wies ihn an, „ältere Frauen wie ... Mütter“ und „jüngere Frauen wie ... Schwestern“ zu behandeln (1. Tim. 5:1, 2). Er half Timotheus sehr, ein reifer Christ zu werden. Doch er erkannte auch an, dass Timotheus „die heiligen Schriften“ durch seine Mutter und seine Großmutter kennengelernt hatte (2. Tim. 1:5; 3:14, 15). In seinem Brief an die Römer grüßte er einige Schwestern mit Namen. Er nahm nicht nur Notiz von dem, was Schwestern leisteten, sondern drückte auch seine Wertschätzung dafür aus (Röm. 16:1-4, 6, 12; Phil. 4:3).

⁷ Wie wir gesehen haben, gibt es keine biblische Grundlage für die Auffassung, Schwestern seien den Brüdern unterlegen oder weniger wert. Unsere liebevollen und großzügigen Schwestern sind eine echte Bereicherung, und die Ältesten zählen auf sie, wenn es darum geht, den Frieden und die Einheit in der Versammlung zu fördern. Doch es stellen sich einige Fragen: Warum erwartet Jehova von einer Schwester unter bestimmten Umständen eine Kopfbedeckung zu tragen? Bedeutet die Tatsache, dass nur Brüder Älteste und Dienstatmgehilfen werden können, dass jeder Bruder das Haupt jeder Schwester in der Versammlung ist?

IST JEDER BRUDER DAS HAUPT JEDER SCHWESTER?

⁸ Kurz gesagt: Nein! Ein Bruder ist nicht das Haupt jeder Schwester in der Versammlung, sondern Christus ist es. (**Lies Epheser 5:23.**) In der Familie hat der Mann Autorität über seine Frau. Ein getaufter Sohn ist nicht das Haupt seiner Mutter (Eph. 6:1, 2). Und in der Versammlung haben die

7. Um welche Fragen geht es jetzt?

8. Ist gemäß Epheser 5:23 jeder Bruder das Haupt jeder Schwester? Erkläre es.



Wann sollte eine Schwester eine Kopfbedeckung tragen?

Bei der Entscheidung, ob eine Schwester eine Kopfbedeckung tragen sollte, sind folgende drei Fragen wichtig:

- 1 Wird die Schwester in Gegenwart eines getauften Bruders öffentlich beten oder anhand der Bibel lehren? (1. Kor. 11:4, 5).
- 2 Würde diese Aufgabe normalerweise von einem getauften Bruder übernommen werden, wenn ein solcher anwesend wäre? (1. Tim. 2:11, 12; Heb. 13:17).
- 3 Wird die Schwester, falls sie verheiratet ist, öffentlich beten oder anhand der Bibel lehren, während ihr Mann anwesend ist? (1. Kor. 11:3).

Ist die Antwort auf eine dieser Fragen Ja, dann sollte eine Schwester eine Kopfbedeckung tragen. Ist die Antwort auf alle diese Fragen Nein, braucht sie keine Kopfbedeckung zu tragen.*

* Weitere Einzelheiten zu diesem Thema enthält das Buch *Bewahrt euch in Gottes Liebe*, S. 209-212.

Ältesten nur begrenzte Autorität über ihre Schwestern und Brüder (1. Thes. 5:12; Heb. 13:17). Ledige Frauen, die nicht mehr zu Hause wohnen, respektieren ihre Eltern und die Ältesten weiterhin. Allerdings haben sie genau wie die Männer in der Versammlung nur ein Haupt: Jesus.

⁹ Es ist wahr, dass Jehova Männer dazu bestimmt hat, beim Lehren und bei der Anbetung in der Versammlung die Führung zu übernehmen. Frauen hat er diese Autorität nicht übertragen (1. Tim. 2:12). Warum? Aus demselben Grund, aus dem er Jesus zum Haupt des Mannes gemacht hat – damit in seiner Familie alles geordnet abläuft. Wenn die Umstände es erfordern, dass eine Schwester eine Aufgabe übernimmt, die normalerweise ein Bruder ausführt, erwartet Jehova von ihr, eine Kopfbedeckung zu tragen (1. Kor. 11:4-7).* Jehova verlangt das nicht, um Schwestern herabzusetzen, sondern um ihnen eine Möglichkeit zu geben, ihre Achtung vor dem von ihm festgelegten Leitungsprinzip zu zeigen. Gehen wir nun auf die Frage ein: Wie viel Autorität hat ein Ehemann und Vater und wie viel ein Ältester?

DIE ROLLE VON EHEMÄNNERN UND VÄTERN SOWIE VON ÄLTESTEN

¹⁰ Älteste lieben Christus und die Schafe, die Jehova und Jesus ihnen anvertraut haben (Joh. 21:15-17). Ein Ältester könnte in guter Absicht denken, dass er für die Versammlung so etwas wie ein Vater ist. Vielleicht stellt er die Überlegung an: Wenn ein Mann das Recht hat, zum Schutz sei-

* Siehe den Kasten „Wann sollte eine Schwester eine Kopfbedeckung tragen?“.

9. Warum müssen Schwestern manchmal eine Kopfbedeckung tragen?

10. Warum könnte ein Ältester versucht sein, für die Versammlung Regeln aufzustellen?



**Jesus, der Jehovas Autorität untersteht,
führt und leitet die Christenversammlung**

(Siehe Absatz 14)



Älteste kümmern sich um die emotionalen Bedürfnisse der Versammlung und darum, dass es ihr im Glauben gut geht. Jehova hat ihnen die Verantwortung übertragen, die Versammlung moralisch rein zu erhalten

(Siehe Absatz 11, 12)



Ehemänner und Väter haben von Jehova die Führungsrolle in der Familie übertragen bekommen. Vor Entscheidungen wird sich ein liebevoller Ehemann und Vater mit seiner Frau beraten

(Siehe Absatz 13)



Ledige, die nicht mehr bei den Eltern leben, unterstehen Jesus als ihrem Haupt

(Siehe Absatz 8)

ner Familie Regeln aufzustellen, dann kann ein Ältester auch Regeln zum Schutz von Gottes Schafen aufstellen. Manche Brüder und Schwestern ermutigen Älteste vielleicht sogar dazu, indem sie sie bitten, Entscheidungen für sie zu treffen. Doch haben Älteste dieselbe Autorität wie Ehemänner und Väter?

¹¹ Der Apostel Paulus deutete an, dass zwischen der Rolle eines Ehemanns und Vaters und der eines Ältesten **Gemeinsamkeiten** bestehen (1. Tim. 3:4, 5). Zum Beispiel erwartet Jehova von allen in der Familie,

11. Welche Gemeinsamkeiten bestehen zwischen der Rolle eines Ehemanns und Vaters und der eines Ältesten?

auf das Haupt der Familie zu hören (Kol. 3:20). Und von der Versammlung erwartet er, auf die Ältesten zu hören. Jehova möchte, dass sowohl Ehemänner und Väter als auch Älteste dafür sorgen, dass diejenigen, die ihnen anvertraut wurden, einen starken Glauben haben. Sie kümmern sich auch um ihre emotionalen Bedürfnisse. Und wie gute Ehemänner und Väter stellen Älteste sicher, dass diejenigen, für die sie verantwortlich sind, in schwierigen Zeiten Hilfe erhalten (Jak. 2:15-17). Außerdem erwartet Jehova von Ältesten wie auch von Ehemännern und Vätern, für seine Maßstäbe einzutreten und sich an den Grundsatz zu halten: „Geht nicht über das

hinaus, was in den Schriften steht“ (1. Kor. 4:6).

¹² Zwischen der Rolle eines Ältesten und der eines Ehemanns und Vaters bestehen aber auch wichtige **Unterschiede**. Zum Beispiel hat Jehova Älteste als Richter eingesetzt und ihnen die Verantwortung übertragen, reuelose Sünder aus der Versammlung zu entfernen (1. Kor. 5:11-13).

¹³ Allerdings hat Jehova Ehemännern und Vätern Autorität gegeben, die Älteste nicht haben. Sie sind zum Beispiel befugt, für ihre Familie Regeln aufzustellen und durchzusetzen. (**Lies Römer 7:2.**) So kann ein Vater etwa festlegen, wann seine Kinder abends wieder zu Hause sein sollen. Und er hat das Recht, ihnen eine Strafe aufzuerlegen, wenn sie diese Regel nicht befolgen (Eph. 6:1). Natürlich berät sich ein liebevoller Ehemann und Vater mit seiner Frau, bevor er Regeln für die Familie aufstellt; schließlich sind die beiden „nicht mehr zwei ..., sondern eins“ (Mat. 19:6).*

CHRISTUS ALS HAUPT DER VERSAMMLUNG ANERKENNEN

¹⁴ Jehova hat mit dem Lösegeld für das Leben eines jeden in der Versammlung gezahlt und es könnte der ganzen Menschheit zugutekommen (**lies Markus 10:45; Apg. 20:28; 1. Kor. 15:21, 22**). Es ist da-

* Zu der Frage, wer die Entscheidung treffen sollte, welcher Versammlung sich eine Familie anschließt, siehe Absatz 17 bis 19 in dem Artikel „Respektiere den Platz von anderen in Jehovas Versammlung“ im *Wachturm*, August 2020.

12, 13. Wie unterscheidet sich die Rolle eines Ehemanns und Vaters von der eines Ältesten, wie aus Römer 7:2 hervorgeht?

14. (a) Warum ist es vor dem Hintergrund von Markus 10:45 passend, dass Jehova Jesus zum Haupt der Versammlung gemacht hat? (b) Worum besteht die Rolle der leitenden Körperschaft? (Siehe den Kasten „Die Rolle der leitenden Körperschaft“.)



Die Rolle der leitenden Körperschaft

Die Mitglieder der leitenden Körperschaft sind nicht die Herren über den Glauben ihrer Brüder und Schwestern (2. Kor. 1:24). Sie erkennen Jesus Christus als Haupt der Christenversammlung an und stimmen von ganzem Herzen dem zu, was er zu seinen Jüngern sagte: „Ihr seid alle Brüder“ (Mat. 23:8). Gleichzeitig lieben sie ihre Brüder und Schwestern sehr und tun ihr Bestes, für sie zu sorgen. Unter Christus Jesus als ihrem Haupt geben sie Jehovas Volk auf der ganzen Welt wertvolle organisatorische Anleitung. Sie ernennen Zweigkomiteemitglieder und Kreisaufseher (Eph. 4:7-13). Kreisaufseher wiederum ernennen Älteste (Apg. 14:23; Tit. 1:5). Außerdem nimmt die leitende Körperschaft ihre Verantwortung sehr ernst, für geistige Nahrung und Anleitung aus Gottes Wort zu sorgen. Das tut sie durch Briefe, schriftliche Richtlinien und Veröffentlichungen, JW Broadcasting® sowie durch Schulen, Zusammenkünfte und Kongresse (Apg. 15:22-35). Bei Naturkatastrophen und anderen Notsituationen werden die Mitglieder der leitenden Körperschaft aus tiefer Liebe zu ihren Brüdern und Schwestern sofort aktiv und stellen sicher, dass praktische Hilfe geleistet wird.*

* Eine ausführliche Abhandlung über die Rolle der leitenden Körperschaft erschien im *Wachturm* vom 15. Juli 2013, S. 20-25.

her passend, dass er Jesus, der sein Leben als Lösegeld gab, zum Haupt der Versammlung gemacht hat. Als unser Haupt ist Jesus befugt, Regeln aufzustellen und durchzusetzen, die das Verhalten von Einzelpersonen, Familien und der ganzen Versammlung bestimmen (Gal. 6:2). Aber Jesus stellt nicht nur Regeln auf, sondern er ernährt uns auch und kümmert sich um jeden von uns (Eph. 5:29).

¹⁵ Schwestern zeigen ihre Achtung vor Christus dadurch, dass sie der Anleitung der Männer folgen, die er dazu eingesetzt hat, sich um sie zu kümmern. Marley aus den Vereinigten Staaten bringt zum Ausdruck, was viele Schwestern denken: „Ich schätze meinen Platz als Ehefrau und Schwester in der Versammlung wirklich sehr. Ich muss zwar ständig daran arbeiten, die richtige Einstellung zu Jehovas Leitungsprinzip zu haben, aber mein

15, 16. Was lernst du aus dem, was Marley und Benjamin gesagt haben?

Mann und die Brüder in der Versammlung machen es mir leichter. Sie respektieren mich und sagen mir, dass sie schätzen, was ich tue.“

¹⁶ Brüder zeigen, dass sie das biblische Leitungsprinzip verstehen, wenn sie Schwestern ehren und respektieren. Benjamin, ein Bruder in England, sagt: „Ich habe so viel von Schwestern gelernt – durch ihre Kommentare in den Zusammenkünften und ihre Tipps, wie man studiert und im Dienst effektiv vorgeht. Was sie tun, ist so wertvoll!“

¹⁷ Wenn alle in der Versammlung – Männer, Frauen, Ehemänner und Väter sowie Älteste – den Grundsatz der Leitung durch ein Haupt verstehen und respektieren, herrscht in der Versammlung Frieden. Und was noch wichtiger ist: Wir preisen unseren liebevollen himmlischen Vater Jehova (Ps. 150:6).

17. Warum sollten wir den Grundsatz der Leitung durch ein Haupt respektieren?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Wie sollten wir zu Schwestern in der Versammlung eingestellt sein?
- Ist jeder Bruder das Haupt jeder Schwester? Erkläre es.
- Wie unterscheidet sich die Rolle eines Ehemanns und Vaters von der eines Ältesten?

Jehova hat meine Pfade geebnet

ERZÄHLT VON STEPHEN HARDY



EIN junger Bruder fragte mich einmal: „Was ist dein Lieblingsbibeltext?“ Ohne zu zögern, sagte ich: „Sprüche 3, Vers 5 und 6: ‚Vertraue auf Jehova mit deinem ganzen Herzen und verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand. Beachte ihn auf allen deinen Wegen und er wird deine Pfade ebnen.‘“ Jehova hat meine Pfade wirklich geebnet! Wie hat er das getan?

MEINE ELTERN HALFEN MIR, DEN RICHTIGEN PFAD ZU GEHEN

Meine Eltern lernten die Wahrheit vor ihrer Heirat in den 1920er-Jahren kennen. Ich wurde Anfang 1939 geboren. Wir lebten in England, und als junger Bursche begleitete ich meine Eltern zu den Zusammenkünften und machte gern in der Theokratischen Predigtdienstschule mit. Noch heute erinnere ich mich daran, wie ich bei meiner ersten Aufgabe auf eine Kiste stieg, damit ich übers Pult schauen konnte. Ich war sechs Jahre alt und es machte mich sehr nervös, all die Erwachsenen vor mir sitzen zu sehen.

Mein Vater tippte mir für den Dienst einen einfachen Text auf eine Karte. Mit acht Jahren ging ich dann das erste Mal allein an eine Tür. Ich hab mich riesig gefreut, als der Mann meine Karte las und sofort das Buch „*Gott bleibt wahrhaftig*“ nahm. Ich rannte die Straße hinunter, um meinem Vater davon zu erzählen. Der Dienst und die Zusammenkünfte machten mir Freude und stärkten in mir den Wunsch, einmal im Vollzeitdienst zu sein.

Die Wahrheit der Bibel berührte mich noch tiefer, als mein Vater ein Abonnement des *Wachtturms* für mich abschloss. Ich konnte es kaum erwarten, jede neue Ausgabe zu lesen, die mit der Post ankam. Mein Vertrauen auf Jehova wuchs und ich gab mich ihm schließlich hin.

1950 waren wir als Familie Delegierte auf dem Kongress „Mehrung der Theokratie“ in New York. Am Donnerstag, den 3. August war das Motto „Missionartag“. Bruder Carey Barber, der später zur leitenden Körperschaft gehörte, hielt an diesem Tag die Taufansprache. Nachdem er den Täuflingen am Ende seines Vortrags die zwei Tauffragen gestellt hatte, stand ich auf und

sagte: „Ja!“ Ich war erst 11, aber mir war bewusst, dass ich einen wichtigen Schritt getan hatte. Ich hatte jedoch Angst, ins Wasser zu gehen, weil ich noch nicht schwimmen konnte. Mein Onkel begleitete mich zum Taufbecken und versicherte mir, dass alles gut gehen würde. Und tatsächlich ging alles so schnell, dass meine Füße nicht einmal den Beckenboden berührten. Ich wurde von einem Bruder zum anderen gereicht; einer taufte mich und der nächste hob mich aus dem Becken. Seit diesem wichtigen Tag hat Jehova immer wieder meine Pfade geebnet.

AUF JEHOVA VERTRAUT

Nach der Schule wollte ich mit dem Pionierdienst anfangen, doch meine Lehrer drängten mich, auf die Universität zu gehen. Ich gab dem Druck nach. Bald erkannte ich jedoch, dass ich nicht im Glauben stark bleiben und mich gleichzeitig auf mein Studium konzentrieren konnte. Also beschloss ich, es abzubrechen. Ich betete wegen der Sache zu Jehova. Dann schrieb ich einen respektvollen Brief an meine Lehrer und verließ die Universität am Ende des ersten Jahres. Im vollen Vertrauen auf Jehova wurde ich gleich Pionier.

Mein Vollzeitdienst begann im Juli 1957 in Wellingborough. Ich fragte Brüder im Londoner Bethel, ob sie einen erfahrenen Pionier wüssten, dem ich mich anschließen konnte. Bert Vaisey, ein fleißiger, gewissenhafter Bruder, wurde mein Mentor und half mir, mich im Dienst gut zu organisieren. Die Versammlung bestand aus sechs

älteren Schwestern, Bruder Vaisey und mir. Die Vorbereitung auf alle Zusammenkünfte und die Beteiligung daran gaben mir viele Gelegenheiten, mein Vertrauen auf Jehova zu vertiefen und meinen Glauben zum Ausdruck zu bringen.

Nach einer kurzen Haft wegen Wehrdienstverweigerung lernte ich Barbara kennen, eine Sonderpionierin. Wir heirateten 1959 und waren bereit, überall hinzugehen, wo man uns hinschickte. Zuerst waren wir in Lancashire im Nordwesten Englands. Im Januar 1961 wurde ich dann zu der einmonatigen Königreichsdienstschule im Londoner Bethel eingeladen. Zu meiner Überraschung schickte man mich nach der Schule in den Kreisdienst. Ich wurde zwei Wochen von einem erfahrenen Kreis aufseher in Birmingham geschult und Barbara durfte mich begleiten. Dann ging es in unsere eigene Zuteilung – zurück in die Grafschaften Lancashire und Cheshire.

VERTRAUEN AUF JEHOVA – NIE VERGEBENS

Im August 1962 bekamen wir im Urlaub einen Brief vom Zweigbüro. Es waren Bewerbungsunterlagen für die Gileadschule! Nachdem wir gebetet hatten, füllten wir die Formulare aus und schickten sie wie gewünscht gleich ans Zweigbüro zurück. Fünf Monate später waren wir unterwegs nach Brooklyn (New York) zur 38. Klasse der Gileadschule, einer zehnmonatigen theokratischen Schulung.

In Gilead lernten wir nicht nur etwas über Gottes Wort und seine Organisation, sondern auch



Mit meinen Eltern
im Straßendienst

über unsere Bruderschaft. Wir waren noch Mitte 20 und nahmen aus dem Umgang mit den anderen aus der Klasse viel für uns mit. Bei unserer täglichen Arbeitszuteilung durfte ich mit Fred Rusk zusammenarbeiten, einem unserer Lehrer. Er betonte, wie wichtig es ist, dass man sich beim Ratgeben immer eng an die Bibel hält. Wir hatten Unterrichtseinheiten bei so erfahrenen Brüdern wie Nathan Knorr, Frederick Franz und Karl Klein. Und wie viel haben wir doch von A. H. Macmillan gelernt, einem demütigen Bruder, der uns einen Einblick gab, wie Jehova sein Volk in den prüfungsreichen Jahren von 1914 bis Anfang 1919 geführt hat.

NEUE AUFGABEN

Gegen Ende der Schule sagte Bruder Knorr zu Barbara und mir, dass wir nach Burundi (Afrika) gehen sollten. Wir eilten in die Bethelbibliothek, um im *Jahrbuch* nachzuschauen, wie viele Verkündiger es in Burundi gab. Erstaunt stellten wir fest: Zu diesem Land waren keine Zahlen zu finden! Wir würden doch tatsächlich in unberührtes Gebiet gehen, auf einen Kontinent, über den wir kaum etwas wussten. Wir waren

ganz schön aufgeregt! Innige Gebete gaben uns jedoch Ruhe.

In Burundi war alles ganz neu und ungewohnt – das Klima, die Kultur und die Sprache. Jetzt mussten wir Französisch lernen. Und dann war da noch das Problem mit der Wohnungssuche. Zwei Tage nach unserer Ankunft besuchte uns Harry Arnott, einer unserer Mitschüler, der gerade auf dem Weg zurück in sein Predigtgebiet in Sambia war. Er half uns, eine Wohnung zu finden, die dann unser erstes Missionarheim wurde. Doch schon bald bekamen wir Schwierigkeiten mit den Behörden, die nichts über Jehovas Zeugen wussten. Gerade als wir anfangen uns wohlfühlen, informierte man uns, dass wir ohne gültige Arbeitserlaubnis nicht im Land bleiben können. Leider mussten wir Burundi verlassen und uns auf ein neues Land einstellen: Uganda.

Wir hatten große Bedenken, ohne Visum nach Uganda zu reisen, doch wir vertrauten auf Jehova. Ein Bruder aus Kanada, der zum Predigen nach Uganda gekommen war, konnte einem Beamten der Einreisebehörde unsere Situation erklären. Man gab uns dann einige Monate Zeit,



Auf „Safari“ in Uganda



damit wir uns eine Aufenthaltserlaubnis beschaffen konnten. Das war für uns ein Beweis für die Hilfe Jehovas.

Die Situation in Uganda war völlig anders als in Burundi. Das Predigtwerk war dort schon im Gang, auch wenn es im ganzen Land nur 28 Verkündiger gab. Viele im Gebiet sprachen Englisch. Wir merkten jedoch bald, dass wir Interessierten nur helfen könnten, Fortschritte zu machen, wenn wir mindestens eine der einheimischen Sprachen lernen würden. Wir predigten die gute Botschaft zuerst in der Gegend von Kampala, wo viele Luganda sprachen. Also beschlossen wir, uns zunächst auf diese Sprache zu konzentrieren. Es dauerte ein paar Jahre, bis wir sie beherrschten, aber unser Dienst wurde dadurch viel effektiver. Wir verstanden nun besser, was unsere Bibelschüler brauchten. Und sie wiederum öffneten sich uns und erzählten, wie sie das, was sie lernten, berührte.

AUF „SAFARI“

Wir freuten uns, demütige Menschen zu finden, die für die Wahrheit empfänglich waren. Zu dieser Freude kam noch etwas Unerwartetes hinzu: Wir durften im Reisedienst Versammlungen im ganzen Land besuchen. Unter der Aufsicht des Zweigbüros in Kenia gingen wir auf „Safari“, um geeignete Orte zu suchen, von denen aus Sonderpioniere das Predigtgebiet erschließen konnten. Wir wurden mehrere Male von Menschen, die noch nie Zeugen Jehovas getroffen hatten, sehr gastfreundlich aufgenommen. Sie gaben uns das Gefühl, willkommen zu sein, und machten uns sogar etwas zu essen.

Es folgte eine weitere Art der Safari. Von Kampala aus reiste ich zwei Tage mit dem Zug in die Hafenstadt Mombasa (Kenia). Mit dem Schiff ging es dann weiter auf die Seychellen, eine Inselgruppe im Indischen Ozean. Später, von 1965 bis 1972, besuchten Barbara und ich die Seychellen regelmäßig. In dieser Zeit wurde aus lediglich zwei Verkündigern erst eine Gruppe und dann eine blühende Versammlung. Andere Safaris führ-



Bei der Vervielfältigung des *Königreichsdienstes* im Zweigbüro in Abidjan (Côte d'Ivoire)

ten mich zu den Brüdern in Eritrea, Äthiopien und im Sudan.

In Uganda hatte sich nach einem Militärputsch das politische Klima in kürzester Zeit völlig verändert. Die schrecklichen Jahre danach führten mir vor Augen, wie weise es ist, sich an das Gebot zu halten: „Gebt Cäsar zurück, was Cäsar gehört“ (Mar. 12:17). Einmal musste sich jeder ausländische Staatsbürger, der in Uganda lebte, in der nächstgelegenen Polizeiwache registrieren lassen. Dem kamen wir sofort nach. Als ein anderer Missionar und ich einige Tage später durch Kampala fuhren, wurden wir von Beamten der Geheimpolizei angesprochen. Uns schlug das Herz bis zum Hals! Sie beschuldigten uns, Spione zu sein, und brachten uns zur Polizeihauptwache, wo wir erklärten, dass wir friedliche Missionare sind. Unsere Beteuerungen, wir hätten uns bereits registrieren lassen, stießen auf taube Ohren. Unter Bewachung wurden wir zu der Polizeiwache gefahren, die dem Missionarheim am nächsten lag. Der zuständige Beamte dort wusste, dass wir uns bereits hatten registrieren lassen. Wir waren so erleichtert, als er uns erkannte und unseren Bewacher anwies, uns freizulassen!

Damals hatten wir oft nervenaufreibende Erlebnisse an Straßensperren, besonders wenn die Soldaten, die uns anhielten, betrunken waren. Doch das Gebet gab uns jedes Mal innere

Ruhe und wir konnten unbehelligt passieren. Leider wurden in Uganda 1973 alle ausländischen Missionare ausgewiesen.

Und wieder ging es an einen anderen Ort, diesmal nach Côte d'Ivoire (Westafrika). Das war eine enorme Umstellung! Wir mussten uns auf eine völlig neue Kultur einstellen, wieder ausschließlich Französisch sprechen und uns an das Zusammenleben mit Missionaren unterschiedlicher Herkunft gewöhnen. Doch erneut spürten wir Jehovas Führung, als demütige, aufrichtige Menschen in unserem Gebiet die biblische Wahrheit schnell annahmen. Barbara und ich sahen, wie durch unser Vertrauen auf Jehova unsere Pfade geebnet wurden.

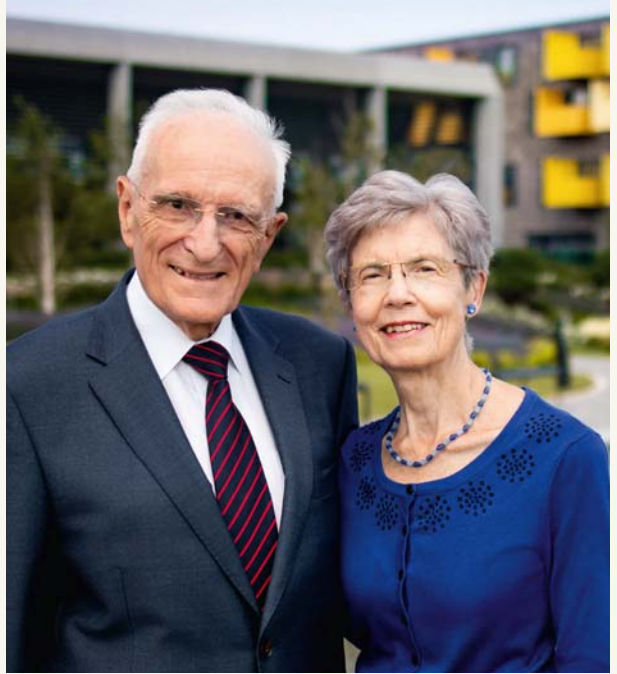
Dann wurde bei Barbara plötzlich Krebs diagnostiziert. Für die speziellen Behandlungen, die sie benötigte, reisten wir sogar ins Ausland. 1983 wurde jedoch klar, dass wir nicht länger in Afrika bleiben konnten. Das war für uns beide eine bittere Enttäuschung!

VERÄNDERTE UMSTÄNDE

Als wir im Londoner Bethel waren, verschlechterte sich Barbaras Gesundheitszustand, und schließlich starb sie. Die Bethelfamilie war eine echte Stütze. Besonders ein Ehepaar half mir, mit meiner neuen Situation zurechtzukommen und weiter auf Jehova zu vertrauen. Später lernte ich eine Schwester kennen, die als Pendlerin ins Bethel kam. Sie war bereits im Sonderpionierdienst gewesen und liebte Jehova sehr. Ann und ich heirateten 1989 und seitdem dienen wir Jehova im Londoner Bethel.

Von 1995 bis 2018 durfte ich als Vertreter der Weltzentrale (früher Zonenaufseher genannt) fast 60 Länder besuchen. Überall sah ich lebende Beweise dafür, wie Jehova seine Diener unter verschiedenen Umständen segnet.

2017 führten mich unsere Besuche zurück nach Afrika. Es war so eine Freude, Ann das erste Mal mit nach Burundi zu nehmen, und wir beide staunten nur so über das Wachstum im Land. In der Straße, wo ich 1964 von Haus zu Haus



Mit Ann vor dem neuen Bethel in Großbritannien

gegangen war, steht jetzt ein schönes Bethel, das für über 15 500 Verkündiger zuständig ist.

Ich war übergelukkig, als ich die Liste der Länder erhielt, in die ich 2018 reisen sollte. Auf der Liste stand Côte d'Ivoire. Unsere Ankunft in Abidjan, der größten Stadt des Landes, fühlte sich an, als würde ich nach Hause kommen. Als ich einen Blick in das Telefonverzeichnis des Bethels warf, stellte ich fest, dass im Zimmer neben uns ein Bruder Sossou wohnte. Diesen Namen kannte ich. Bruder Sossou war Stadtaufseher gewesen, als ich in Abidjan war. Doch ich lag falsch! Es war ein anderer Sossou – sein Sohn!

Jehova hat sein Versprechen gehalten. In all den schwierigen Phasen meines Lebens habe ich gelernt: Wenn wir auf Jehova vertrauen, wird er unsere Pfade ebnen. Unser größter Wunsch ist, auf dem nie endenden Pfad zu bleiben, der in der neuen Welt noch viel heller werden wird (Spr. 4:18).

Nur wegen eines Lächelns

ZWEI junge Frauen waren in einem Geschäftsviertel in Baguio (Philippinen) unterwegs. Ihr Blick fiel auf einen Trolley, aber sie gingen nicht hin. Helen, die Schwester am Trolley, lächelte sie freundlich an. Die zwei Frauen gingen weiter – beeindruckt von Helens herzlichem Lächeln.

Als sie später mit dem Bus nach Hause fuhren, fiel ihnen ein großes jw.org-Schild an einem Königreichssaal auf. Sie erinnerten sich, dass sie diesen Schriftzug vorher am Trolley gesehen hatten. Sie stiegen aus und sahen sich am Tor des Königreichssaals den Plan mit den Zusammenkunftszeiten der verschiedenen Versammlungen an.

Die beiden Frauen besuchten eine der nächsten Zusammenkünfte. Und wen sahen sie, als sie in den Königreichssaal kamen? Helen! Sie erkannten sie gleich als die Frau mit dem strahlenden Lächeln. „Als sie auf mich zukamen“, erzählt Helen, „wurde ich ein bisschen nervös. Ich dachte schon, ich hätte etwas falsch gemacht.“ Doch die Frauen erklärten Helen, was geschehen war.

Den beiden gefielen die Zusammenkunft und die Gemeinschaft mit den Brüdern und sie fühlten sich gleich wie zu Hause. Als sie nach der Zusammenkunft Brüder beim Putzen des Saals sahen, fragten sie, ob sie mithelfen könnten. Eine der Frauen hat inzwischen das Land verlassen. Doch die andere hat begonnen, die Zusammenkünfte zu besuchen und die Bibel zu studieren – und das alles nur wegen eines Lächelns!



Wie man in Prüfungen die Freude bewahrt

LIED 111

Unsere Gründe zur Freude

VORSCHAU

Das Bibelbuch Jakobus ist voller nützlicher Ratschläge, die uns in Prüfungen helfen. Um einige davon geht es im Artikel. Der Rat von Jakobus kann uns eine Hilfe sein, schwierige Zeiten durchzustehen, ohne im Dienst für Jehova die Freude zu verlieren.

„Seht es als lauter Freude an, meine Brüder, wenn ihr die verschiedensten Prüfungen durchmacht“ (JAK. 1:2)

JESUS versicherte seinen Nachfolgern, dass sie wirklich glücklich sein würden. Er wies diejenigen, die ihn lieben, aber auch darauf hin, dass sie mit Prüfungen rechnen müssten (Mat. 10:22, 23; Luk. 6:20-23). Es macht uns Freude, Jünger von Christus zu sein. Doch wie empfinden wir bei dem Gedanken, Widerstand in der Familie, Verfolgung seitens des Staates oder Druck von Arbeitskollegen oder Mitschülern zu erleben? Solche Vorstellungen können einem verständlicherweise Angst machen.

² Wenn man verfolgt wird, ist das normalerweise kein Grund, sich zu freuen. Doch genau dazu fordert uns die Bibel auf. Zum Beispiel schrieb Jakobus, dass wir Prüfungen als Grund zur Freude ansehen sollten, statt uns von ihnen überwältigt zu fühlen (Jak. 1:2, 12). Und Jesus sagte, wir sollten sogar dann glücklich sein, wenn man uns verfolgt. **(Lies Matthäus 5:11.)** Wie können wir trotz Prüfungen unsere Freude bewahren? Wir können viel aus dem lernen, was Jakobus in seinem Brief an die ersten Christen schrieb. Sehen wir uns zunächst an, vor welchen Herausforderungen sie standen.

WELCHE PRÜFUNGEN MACHTEN DIE CHRISTEN IM 1. JAHRHUNDERT DURCH?

³ Kurz nachdem Jesu Halbbruder Jakobus ein Jünger geworden war, brach Verfolgung über die Christen in Jerusalem herein (Apg. 1:14; 5:17, 18). Und nach der Ermordung von Stephanus flohen viele Christen aus der Stadt und „wurden in die Gegenden von Judäa und Samaria

1, 2. Wie sollten wir gemäß Matthäus 5:11 Prüfungen betrachten?

3. Was passierte, kurz nachdem Jakobus ein Jünger Jesu geworden war?

zerstreut“; manche gelangten sogar bis nach Zypern und Antiochia (Apg. 7:58 bis 8:1; 11:19). Diese Jünger müssen vieles durchgemacht haben. Trotzdem predigten sie die gute Botschaft überall, wohin sie kamen, und im ganzen Römischen Reich entstanden neue Versammlungen (1. Pet. 1:1). Es sollten jedoch noch viel schwierigere Zeiten auf sie zukommen.

⁴ Die ersten Christen mussten verschiedene Prüfungen durchmachen. Zum Beispiel befahl der römische Kaiser Claudius um das Jahr 50, dass alle Juden Rom verlassen sollten. Deswegen mussten Juden, die Christen geworden waren, ihr Zuhause aufgeben und wegziehen (Apg. 18:1-3). Wie Paulus um das Jahr 61 schrieb, hatte man seine Glaubensbrüder öffentlich be-

4. Welche anderen Prüfungen mussten die ersten Christen durchmachen?

leidigt, ins Gefängnis geworfen und ihnen den Besitz weggenommen (Heb. 10:32-34). Und wie viele andere mussten auch Christen mit Armut und Krankheit zurechtkommen (Röm. 15:26; Phil. 2:25-27).

⁵ Als Jakobus vor dem Jahr 62 seinen Brief schrieb, wusste er genau, mit welchen Schwierigkeiten seine Brüder und Schwestern zu kämpfen hatten. Jehova gab diesen Christen durch Jakobus nützliche Ratschläge, die ihnen helfen würden, trotz Prüfungen die Freude nicht zu verlieren. Sehen wir uns nun den Brief von Jakobus näher an und beantworten wir die Fragen: Von welcher Freude schrieb Jakobus? Was könnte Christen diese Freude rauben? Und wie können uns Weisheit, Glauben und Mut helfen, unsere Freude unter allen Umständen zu bewahren?

5. Welche Fragen werden wir beantworten?



Die tiefe Freude, die Jehova gibt, brennt so beständig im Herzen eines Christen wie eine Flamme im Schutz einer Laterne
(Siehe Absatz 6)

WAS GIBT CHRISTEN GRUND ZUR FREUDE?

⁶ Viele denken, sie könnten nur glücklich sein, wenn sie gesund sind, viel Geld haben und in der Familie Frieden herrscht. Doch die Freude, über die Jakobus schrieb, gehört zur Frucht, die der Geist hervorbringt, und hängt nicht von persönlichen Umständen ab (Gal. 5:22). Die Freude oder das tiefe Glücksgefühl, das ein Christ empfindet, entspringt dem Bewusstsein, dass er Jehova gefällt und Jesu Beispiel folgt (**lies Lukas 6:22, 23**; Kol. 1:10, 11). Wie eine Flamme im Schutz einer Laterne, so brennt diese Freude im Herzen eines Christen. Sie „flackert“ nicht, wenn die Gesundheit nachlässt oder das Geld fehlt. Und sie erlischt nicht bei Spott und Widerstand von Angehörigen oder anderen. Wenn Gegner versuchen die Flamme auszulöschen, hört sie nicht auf zu brennen, sondern wird heller. Die Prüfungen, die wir wegen unseres Glaubens durchmachen, beweisen, dass wir echte Jünger von Christus sind (Mat. 10:22; 24:9; Joh. 15:20). Deshalb konnte Jakobus schreiben: „Seht es als lauter Freude an, meine Brüder, wenn ihr die verschiedensten Prüfungen durchmacht“ (Jak. 1:2).

⁷ Jakobus nennt einen weiteren Grund, warum Christen bereit sind, selbst schwere Prüfungen zu ertragen. Er schreibt, dass „auf Echtheit geprüfter Glaube Ausharren bewirkt“ (Jak. 1:3). Prüfungen sind vergleichbar mit einem Feuer, das beim Schmieden von Stahlklingen verwendet wird. Wenn man eine Stahlklinge erhitzt und abkühlt, wird der Stahl stabiler. Ähnlich wird unser Glaube stärker, wenn wir Prüfungen durchmachen. Deswe-

6. Warum kann ein Christ gemäß Lukas 6:22, 23 trotz Prüfungen Freude empfinden?

7, 8. Wie kommen Prüfungen unserem Glauben zugute?



gen schrieb Jakobus: „Lasst das Ausharren seinen Zweck erfüllen, damit ihr vollständig und in jeder Hinsicht ohne Makel seid“ (Jak. 1:4). Wenn wir sehen, dass Prüfungen unseren Glauben stärken, können wir sie mit Freude ertragen.

⁸ Jakobus führt in seinem Brief auch einiges an, was uns die Freude rauben könnte. Um welche Herausforderungen geht es, und wie können wir sie bewältigen?

HERAUSFORDERUNGEN BEWÄLTIGEN, DIE UNS DIE FREUDE RAUBEN KÖNNEN

⁹ **Das Problem: Nicht zu wissen, was man tun soll.** Bei Prüfungen suchen wir Jehovas Hilfe, um Entscheidungen zu treffen, die ihm Freude machen, unseren Brüdern und Schwestern zugutekommen und uns helfen, unsere Integrität zu bewahren (Jer. 10:23). Wir brauchen Weisheit, um zu wissen, wie wir uns verhalten sollen und

9. Warum brauchen wir Weisheit?



Warum kann man Prüfungen mit dem Feuer vergleichen, das beim Schmieden von Stahlklingen verwendet wird?
(Siehe Absatz 7)

was wir zu denen sagen sollen, die uns Widerstand leisten. Wenn wir nicht wissen, was wir tun sollen, fühlen wir uns den Umständen vielleicht hilflos ausgeliefert und könnten schnell die Freude verlieren.

¹⁰ **Die Lösung: Bitte Jehova um Weisheit.** Um in Prüfungen mit Freude auszuhalten, müssen wir Jehova zuerst bitten, uns die Weisheit zu geben, gute Entscheidungen treffen zu können. (**Lies Jakobus 1:5.**) Wie sollten wir reagieren, wenn Jehova unsere Gebete anscheinend nicht sofort erhört? Jakobus sagt, wir sollten „Gott immer wieder ... bitten“. Unsere Gebete um Weisheit werden Jehova nie lästig. Er macht uns keine Vorwürfe. Unser himmlischer Vater „gibt ... großzügig“, wenn wir ihn um Weisheit bitten, um in Prüfungen auszuhalten (Ps. 25:12, 13). Er sieht, was wir durchmachen, fühlt mit uns mit und

10. Was müssen wir gemäß Jakobus 1:5 tun, um Weisheit zu bekommen?

möchte uns unbedingt helfen. Das ist doch ein echter Grund zur Freude! Aber wie gibt Jehova uns Weisheit?

¹¹ Jehova gibt uns Weisheit durch sein Wort (Spr. 2:6). Um sie uns anzueignen, müssen wir die Bibel und biblische Veröffentlichungen studieren. Aber es reicht nicht, lediglich Wissen anzuhäufen. Wir müssen Gottes Rat befolgen und so seine Weisheit in unser Leben hineinwirken lassen. Jakobus schrieb: „Hört ... nicht nur das Wort Gottes, sondern lebt auch danach“ (Jak. 1:22). Wenn wir uns an Gottes Rat halten, werden wir zu friedlicheren, vernünftigeren und barmherzigeren Menschen (Jak. 3:17). Diese Eigenschaften helfen uns, in jeder Prüfung mit Freude auszuhalten.

¹² Gottes Wort ist wie ein Spiegel. Es hilft uns, Schwachstellen zu erkennen und

11. Was müssen wir noch tun, um Weisheit zu bekommen?

12. Warum ist es wichtig, die Bibel gut zu kennen?

anzugehen (Jak. 1:23-25). Vielleicht bemerken wir beim Studieren, dass wir unser Temperament besser beherrschen müssten. Mit Jehovas Hilfe lernen wir, auf Menschen oder Situationen, die uns aus der Fassung bringen könnten, mit Milde zu reagieren. Milde hilft uns, mit Druck besser fertigzuwerden. Wir können klarer denken und klügere Entscheidungen treffen (Jak. 3:13). Es ist wirklich wichtig, die Bibel gut zu kennen!

¹³ Manchmal lernen wir erst durch Fehler, was wir nicht tun sollten. Doch das ist der harte Weg. Klüger ist es, aus den Erfolgen und Fehlern anderer zu lernen. Deshalb fordert uns Jakobus auf, uns an biblischen Beispielen zu orientieren, wie etwa Abraham, Rahab, Hiob oder Elia (Jak. 2:21-26; 5:10, 11, 17, 18). Diese treuen Diener Jehovas standen Prüfungen durch, die ihnen die Freude hätten rauben können. Ihr Vorbild zeigt, dass auch wir mit Jehovas Hilfe ausharren können.

¹⁴ **Das Problem: Anhaltende Zweifel.** Manchmal fällt es uns vielleicht schwer, etwas Bestimmtes in der Bibel zu verstehen. Oder die Antwort auf unsere Gebete fällt nicht so aus, wie wir es uns erhofft haben. Dann können Zweifel aufkommen. Wenn wir uns diesen Zweifeln nicht stellen, schwächt das unseren Glauben und schadet unserem Verhältnis zu Jehova (Jak. 1:7, 8). Sie könnten sogar dazu führen, dass uns die Hoffnung für die Zukunft verloren geht.

¹⁵ Der Apostel Paulus verglich unsere Zukunftshoffnung mit einem Anker (Heb. 6:19). Ein Anker stabilisiert ein Schiff bei Sturm und verhindert, dass es auf Felsen aufläuft. Doch ein Anker kann seinen Zweck nur dann erfüllen, wenn die Kette,

die ihn mit dem Schiff verbindet, intakt ist. Genauso wie Rost einer Ankerkette zusetzt, schwächen anhaltende Zweifel unseren Glauben. Wer Zweifel hat, könnte unter Schwierigkeiten den Glauben daran verlieren, dass Jehova seine Versprechen erfüllen wird. Verlieren wir unseren Glauben, dann verlieren wir unsere Hoffnung. Wie Jakobus schrieb, ist jemand, der zweifelt, „wie eine Meereswelle, die vom Wind gejagt und hin und her getrieben wird“ (Jak. 1:6). In einer solchen Lage empfindet man wahrscheinlich überhaupt keine Freude.

¹⁶ **Die Lösung: Stell dich deinen Zweifeln; stärke deinen Glauben.** Triff eine Entscheidung. Zur Zeit des Propheten Elia war Jehovas Volk unentschlossen. Elia sagte: „Wie lange werdet ihr noch zwischen zwei verschiedenen Meinungen schwanken? Wenn Jehova der wahre Gott ist, folgt ihm. Ist es aber Baal, dann folgt ihm“ (1. Kö. 18:21). Auch wir dürfen nicht unentschlossen sein. Wir müssen Nachforschungen anstellen und uns davon überzeugen, dass Jehova Gott existiert, dass die Bibel von ihm stammt und dass Jehovas Zeugen sein Volk sind (1. Thes. 5:21). So räumen wir Zweifel aus und stärken unseren Glauben. Wenn wir dabei Hilfe brauchen, können wir uns an die Ältesten wenden. Wir müssen entschlossen handeln, damit wir im Dienst für Jehova unsere Freude bewahren können.

¹⁷ **Das Problem: Entmutigung.** Die Bibel sagt: „Wenn du in schwierigen Zeiten den Mut verlierst, wirst du wenig Kraft haben“ (Spr. 24:10). Verlierst du den Mut, dann verlierst du auch schnell die Freude.

¹⁸ **Die Lösung: Verlass dich darauf, dass Jehova dir den Mut gibt auszuharren.** Wir

13. Warum sollten wir uns mit biblischen Beispielen befassen?

14, 15. Warum ist es wichtig, Zweifel auszuräumen?

16. Was sollten wir tun, wenn wir Zweifel haben?

17. Was passiert, wenn wir den Mut verlieren?

18. Was bedeutet es auszuharren?

brauchen Mut, um in Prüfungen auszuhalten (Jak. 5:11). Das in Jakobus mit „Ausharren“ wiedergegebene Wort vermittelt den Gedanken, dass jemand standhaft in seiner Position verharrt. Hier kommt einem vielleicht das Bild eines Soldaten in den Sinn, der dem Feind mutig standhält und keinen Millimeter zurückweicht, ganz gleich wie heftig er attackiert wird.

¹⁹ Paulus gab ein hervorragendes Beispiel, was Mut und Ausharren angeht. Er fühlte sich manchmal schwach. Doch er konnte ausharren, weil er sich darauf verließ, dass Jehova ihm die Kraft geben würde, die er brauchte (2. Kor. 12:8-10; Phil. 4:13). So eine Kraft und so einen Mut können auch wir haben, wenn wir uns demütig eingestehen, dass wir Jehovas Hilfe brauchen (Jak. 4:10).

KOMM GOTT NÄHER UND BEWAHRE DEINE FREUDE

²⁰ Wir können sicher sein, dass die Prüfungen, die wir durchmachen, keine Strafe von Jehova sind. In Jakobus steht: „In

19. Was können wir aus dem Beispiel von Paulus lernen?

20, 21. Worauf können wir uns verlassen?

Prüfungen soll keiner sagen: ‚Ich werde von Gott auf die Probe gestellt.‘ Denn man kann Gott nicht mit Schlechtem auf die Probe stellen noch stellt er selbst irgendjemanden auf die Probe“ (Jak. 1:13). Wenn wir davon überzeugt sind, fühlen wir uns unserem liebevollen himmlischen Vater näher (Jak. 4:8).

²¹ Jehova verändert sich nicht (Jak. 1:17). Er stand den Christen im 1. Jahrhundert in Prüfungen bei und er wird auch jedem von uns helfen. Bitte Jehova von Herzen um Weisheit, Glauben und Mut. Er wird deine Gebete erhören, und du kannst sicher sein, dass er dir helfen wird, in Prüfungen die Freude zu bewahren.

BILDBESCHREIBUNG Seite 29: Ein Bruder wird bei sich zu Hause verhaftet. Seine Frau und seine Tochter müssen mit ansehen, wie Polizisten ihn abführen. Während der Bruder im Gefängnis ist, treffen sich andere Brüder und Schwestern mit seiner Frau und seiner Tochter zum Studium. Die Schwester und ihre Tochter bitten Jehova immer wieder um Kraft zum Ausharren. Jehova gibt ihnen inneren Frieden und Mut. Das führt dazu, dass ihr Glaube stärker wird und sie mit Freude ausharren können.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was gibt Christen Grund zur Freude?
- Was könnte uns die Freude rauben?
- Wie können wir trotz Prüfungen die Freude bewahren?

IN DIESER AUSGABE

5. Studienartikel: 5. bis 11. April	2
„Das Haupt jedes Mannes ist der Christus“	
6. Studienartikel: 12. bis 18. April	8
„Das Haupt einer Frau ... ist der Mann“	
7. Studienartikel: 19. bis 25. April	14
Die Leitung durch ein Haupt in der Versammlung	
LEBENSBERICHT	20
Jehova hat meine Pfade geebnet	
Nur wegen eines Lächelns	25
8. Studienartikel: 26. April bis 2. Mai	26
Wie man in Prüfungen die Freude bewahrt	

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) February 2021
© 2020 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.
Printed in Germany.
© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,
V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

AUSSERDEM AUF JW.ORG

JUNGE LEUTE FRAGEN

Wie kann ich mein Gewissen schulen?

Dein Gewissen zeigt dir, wer du bist und welche Werte du vertrittst. Was sagt dir dein Gewissen über dich?

(Unter: BIBLIOTHEK > ARTIKELSERIEN > JUNGE LEUTE FRAGEN.)

AHMT IHREN GLAUBEN NACH

„Ich hab den Herrn gesehen!“

Maria Magdalene, eine glaubensstarke Frau, war eine der Ersten, die den auferweckten Jesus sah. Sie durfte anderen diese gute Nachricht erzählen.

(Unter: BIBLIOTHEK > ARTIKELSERIEN > AHMT IHREN GLAUBEN NACH.)

TITELBILD:

Abigail hat David und seinen Männern Nahrungsmittel geschickt. Sie geht auf David zu, fällt vor ihm auf die Knie und bittet ihn, sich nicht zu rächen, damit er keine Blutschuld auf sich lädt (siehe Studienartikel 6, Absatz 16)

jw.org besuchen oder Code scannen



w21.02-X
201007